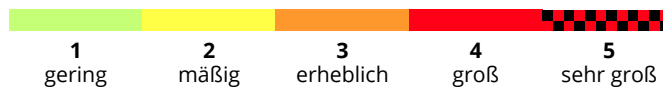
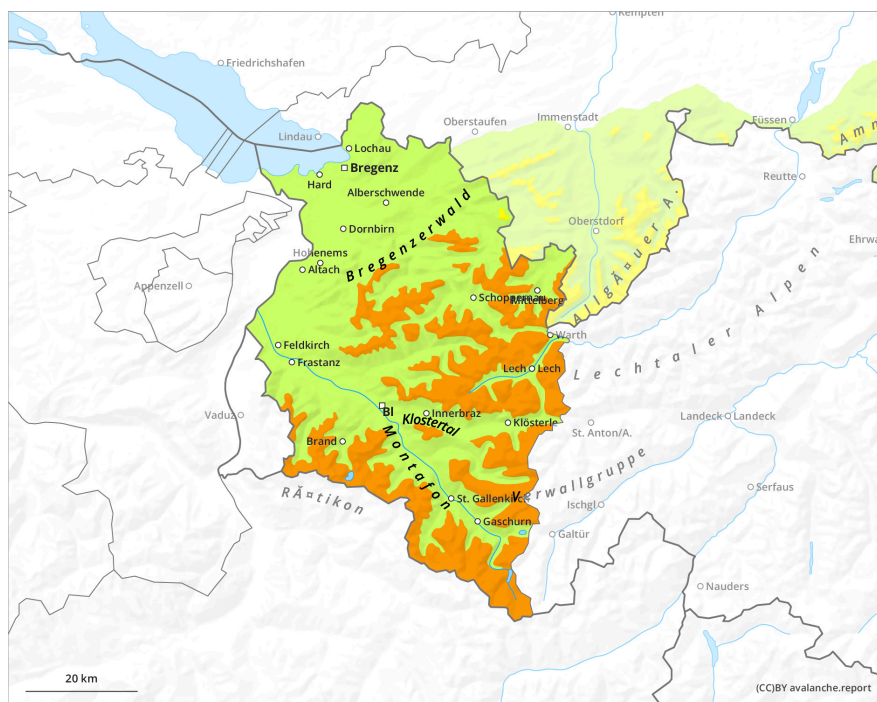
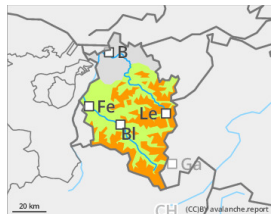


mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr steigt
 am Samstag, 10. Jänner 2026


Altschnee



Waldgrenze



Triebschnee



Waldgrenze

schwacher Altschnee und frischer Triebschnee sind störanfällig

Neu- und frischer Triebschnee verbinden sich nur schlecht mit der schwachen Altschneedecke. Einzelne Personen können Schneebrettlawinen im Trieb- und Altschnee auslösen. Wenn diese die gesamte Schneedecke mitreißen können sie mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen sind in allen Expositionen, vor allem aber an steilen Schattenhängen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden vorhanden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern defensives Verhalten.

Schneedecke

Es fallen verbreitet bis 15 cm, gebietsweise bis 20 cm Neuschnee. Dieser und lockerer Altschnee werden mit zeitweise starkem bis stürmischem Wind verfrachtet. Neu- und Triebschnee fallen auf eine oft lockere, kantig aufgebaute Altschneeoberfläche oder Oberflächenreif. Die Verbindung ist daher schlecht. Die Altschneedecke ist ungünstig aufgebaut.

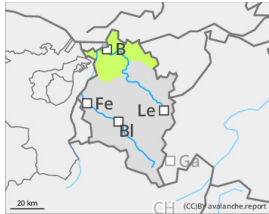
Wetter

Nacht: Es schneit verbreitet und anhaltend. Die Schneefallgrenze steigt mit durchgreifendem Westwind am Abend und nachts vom Rheintal und dem Vorderwald her gegen 1000 -1200 m. Freitag: Im Gebirge ist es stürmisch. Der Schneefall zieht sich in die Nordweststaulagen des Arlbergs und der Silvretta zurück und lässt etwas nach. Temperatur in 2000 m: von -3 auf -6 Grad, in 3000 m von -10 auf -15 Grad. Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Südwest, teils mit Sturmböen.

Tendenz

Sehr kalt mit starkem bis stürmischem Wind und ab Samstagnachmittag wieder vermehrt Schneefall. Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe weiter an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, 10. Jänner 2026



Triebsschnee



In höheren Lagen Anstieg der Lawinengefahr

Frischer Triebsschnee und schwacher Altschnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können kleine Schneebrettlawinen auslösen. Gefahrenstellen liegen vor allem kammnah in eingewehten Rinnen und Mulden sowie im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Es fallen bis 15 cm Neuschnee. Dieser und lockerer Altschnee werden mit zeitweise starkem bis stürmischem Wind verfrachtet. Neu- und Triebsschnee fallen auf eine oft lockere Altschneefläche oder Oberflächenreif. Die Verbindung ist daher schlecht. Zudem ist die Altschneedecke ungünstig aufgebaut.

Wetter

Nacht: Es schneit verbreitet und anhaltend. Die Schneefallgrenze steigt mit durchgreifendem Westwind am Abend und nachts vom Rheintal und dem Vorderwald her gegen 1000 -1200 m. Freitag: Im Gebirge ist es stürmisch. Der Schneefall zieht sich in die Nordweststaulagen des Arlbergs und der Silvretta zurück und lässt etwas nach. Temperatur in 2000 m: von -3 auf -6 Grad, in 3000 m von -10 auf -15 Grad. Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Südwest, teils mit Sturmböen.

Tendenz

Sehr kalt mit starkem bis stürmischem Wind und ab Samstagnachmittag wieder vermehrt Schneefall. Die Lawinengefahr steigt weiter an.